

03. Juni 2008

Staatsminister Banzer: „Drittelerung der Finanzierung von Schulsozialarbeit zwischen Land, Schulträgern und Standortkommunen guter Vorschlag“ – Schulsozialarbeit liegt in der gemeinsamen Verantwortung

Bei der gestrigen Fachtagung der Schulaufsichtsbeamten in Gelnhausen war auch die Bedeutung der Schulsozialarbeit Gegenstand der Gespräche. Nach Einschätzung von Staatsminister Jürgen Banzer ergänzt und unterstützt die Schulsozialarbeit die unterrichtliche Arbeit der Lehrkräfte. „Sozialpädagogen haben einen anderen Zugang zu den Schülern, zu Ihren Wünschen und Nöten. Dieser Zugang kann sehr wichtig sein, wenn es darum geht, schulische Arbeit als Unterstützung für die Entwicklung der ganzen Persönlichkeit eines Schülers zu begreifen“, erklärte Staatsminister Jürgen Banzer.

Vor diesem Hintergrund sei die Frage entscheidend, auf welcher Grundlage man die Finanzierung und Verankerung der Schulsozialarbeit weiterentwickeln wolle. Er, so Minister Jürgen Banzer, erachte den auf der gestrigen Fachtagung angesprochenen Vorschlag, die Finanzierung der Schulsozialarbeit künftig zwischen dem Land, dem Schulträger und der Standortkommune zu dritteln, für sinnvoll.

Für die Diskussion der Frage, auf welcher Grundlage wir in Hessen künftig Sozialarbeit gestalten wollen, ist das ein guter Beitrag. Wir müssen uns der Frage offen stellen, den Austausch mit den Schulträgern suchen, die Erfahrungen mit bereits laufenden Modellprojekten nutzen. Klar sein sollte, dass es sich bei der Schulsozialarbeit um eine gemeinsame Verantwortung von Land und Kommunen handelt, die auch am besten Hand in Hand zu lösen ist“, so Jürgen Banzer. An der Stelle müsse man schauen, dass alle Beteiligten, Land, Schulträger und Standortkommunen, ins Gespräch kämen, um tragfähige Rahmenvereinbarungen entwickeln zu können.